

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 9.

Neuenbürg, Samstag den 16. Januar

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

#### R. Amtsgericht Neuenbürg.

Wilhelm Friedrich Gilbert von Herrenalb wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Übertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 5. März 1886 vormittags 9 Uhr

vor das R. Schöffengericht Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Neuenbürg, den 8. Januar 1886.

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.  
Weinbrenner.

#### Revier Liebenzell.

### Nadelholzstangen- u. Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 21. Januar morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell aus Abtheilung Linzingshalde und Haag, Markung Monatam und Stangenhau, Markung Waisenhau:

260 St. Gerüst- und Werkstangen I. bis III. Kl., 3035 St. Hopfenstangen I. bis V. Kl. und 1210 St. Reisstangen III. und IV. Kl. (Zaun- und Nebsteden, Flohweiden); sodann an Brennholz aus Abt. Linzingshalde — allein 6 Rm. Anbruch und Abfallholz; aus Abt. Stangenhau: 28 Rm. Nadelholzscheiter, 120 Rm. dto. Prügel und 7 Rm. Abfallholz, sowie 8 Flächenlose Nadelreisig zu Streu geeignet, geschätzt zu 840 Wellen.

#### Revier Liebenzell.

### Steinbeifuhr-Accord.

Am Donnerstag den 21. d. Mts. nachmittags 2 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei die Lieferung nachbezeichneten Steinmaterials in Accord gegeben:

in der Gut Liebenzell: 125 Koflasten Kalk- und 150 Kofl. Sandsteine, Gut Bahnhof: 70 Kofl. Kalksteine, Gut Wöttlingen: 65 Kofl. Kalksteine; Gut Diefelsberg: 200 Kofl. Kalk- und 150 Kofl. Sandsteine.

R. Revieramt.

#### Revier Enzklösterle.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 22. Januar vormittags 10 1/2 Uhr

im Baldhorn zu Enzklösterle: Scheidholz der Gut Sprollenhaus: 625 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 592 Fm., sowie aus Wanne Abt. 33, Langehardt Abt. 21 und 25, Rälberwald, Abt. 5, 6, 25, 37 und 43: 19 Eichen mit 3 Fstm., Nadelholzstangen sämtlicher Klassen und zwar 285 Bau- (worunter 150 fichtene), 7610 Hopfen- (worunter 3425 fichtene) und 5770 (gemischte) Reis-Stangen, 204 Rm. Laubholz-Anbruch, 81 Rm. Nadelh.-Scheiter und Koller, 1670 Rm. dto. Anbruch, 177 Rm. Nadelholz und 12 Rm. gemischte Reisprügel.

#### Neuenbürg.

### Militär-Ersatz-Geschäft 1886.

Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des R. Oberamts vom 2. d. M. Enzthäler Nr. 3, welche am Rathhaus angeschlagen ist, ergeht hiemit

1. an alle im Jahre 1866 geborenen jungen Männer,
2. an alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1864 und 1865, welche weder ausgehoben, noch vom Dienste ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch der Ersatzreserve überwiesen worden sind, mögen dieselben früher hier oder an einem andern Ort gestellungspflichtig gewesen sein,
3. an alle diejenigen Militärpflichtigen der früheren Altersklassen, welche aus irgend einem Grund, z. B. Krankheit, Abwesenheit, Untersuchung- oder Strafhast, kürzlich erfolgte Einwanderung an der Aushebung noch nicht, oder noch nicht insoweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.

die Aufforderung, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1886 bei dem Unterzeichneten zur Stammrolle anzumelden.

Die nicht hier geborenen Militärpflichtigen von 1866 haben bei der Anmeldung Geburtschein, die Militärpflichtigen früherer Altersklassen, ihre Lösungsscheine vorzulegen.

Anmeldepflichtig ist jeder der genannten Altersklassen, der sich hier aufhält, ohne Unterschied ob er Württemberger ist, oder einem andern deutschen Bundesstaat an-

gehört, für die hier geborenen, aber orts-abwesenden Militärpflichtigen haben ihre Angehörigen, Vormünder, Lehr-, Dienst- Brod- und Fabrikherrn die Anmeldepflicht.

Auch die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1866 haben die Anmeldepflicht.

Für die hier geborenen freiwillig zum Militär eingetretenen Pflichtigen des Jahrgangs 1866 haben die Angehörigen und Vormünder die Anmeldepflicht.

Unterlassene und verspätete Anmeldung, sowie Scheinanmeldung wird bestraft.

Den 7. Januar 1886.

Stadtschultheißenamt.

Bub.

#### Neuenbürg.

### Rekrutierung.

Die hier geborenen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1866 auch die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich am

Montag den 18. Januar d. J. vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus einzufinden. Für die Abwesenden (auch die bereits im Heere dienenden) haben ihre Angehörigen, Vormünder u. s. w. zu erscheinen.

Den 13. Januar 1886.

Stadtschultheißenamt.

Bub.

#### Neuenbürg.

### Kosthaus.

Für zwei Knaben werden Kosthäufer gesucht durch die

Ortsarmenbehörde.

Vorstand Bub.

Den 12. Januar.

#### Conweiler.

### Holz- und Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 16. d. M. von vormittags 1/2 10 Uhr an

werden aus dem Gemeinewald auf hies. Rathhaus zum Verkauf gebracht:

- 252 Stämme Bauholz IV. Kl.,
- 371 St. Bau- und Gerüststangen,
- 86 " Werkstangen II., III. und IV. Kl.,
- 492 " Hopfenstangen II. u. III. Kl.,
- 7292 " Reisstangen II., III., IV. und V. Kl.,
- 257 " Ausschußstangen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 11. Januar 1886.

Schultheiß Gann.



Neuenbürg.  
**Farrenhaltung.**  
 Die Farrenhaltung wird am  
 Samstag den 16. d. Mts.  
 vormittags 11 Uhr  
 wiederholt auf dem Rathaus veraccordiert  
 werden.  
 Den 11. Januar 1886.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Pub.

Neuenbürg.  
**Lieferung eines Brunnentrogs.**  
 Die Lieferung und das Versehen eines  
 steinernen Brunnentrogs an dem Brunnen  
 auf der Gräfenhäusersteige wird am  
 Samstag den 16. d. Mts.  
 vormittags 11 Uhr  
 auf dem Rathaus veraccordiert werden.  
 Den 11. Januar 1886.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Pub.

**Stangen-Verkauf.**  
 Die schifferichastl. Bezirksforstei For-  
 bach verkauft mit Borgfristbewilligung  
 aus den Distrikten Kaltenbach, Reitenhard,  
 Zwijsfeld und Schronnberg  
 Freitag den 22. d. Mts.  
 im Wege des schriftlichen Angebots  
 Gerüststangen und zwar: 490 sichtene,  
 150 tannene I. Kl., 1245 sichtene, 355  
 tannene II. Kl.; Hopfenstangen, sichtene  
 2140 I., 1790 II., 2285 III. u. 1460  
 IV. Kl., tannene 485 I., 500 II., 610  
 III. und 530 IV. Kl.  
 Die Angebote, losweise in ganzen Pro-  
 zenten des Anschlags gestellt, sind längstens  
 bis vormittags 10 Uhr  
 genannten Tages verschlossen, portofrei  
 und mit entsprechender Aufschrift versehen  
 auf dem Geschäftszimmer der Bezirksforstei  
 einzureichen, woselbst zur befragten Stunde  
 die Eröffnung stattfindet.  
 Forbach den 11. Januar 1886.  
 Hagenmeyer.

**Landwirtschaftliches.**  
 Neuenbürg.  
**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**  
**Bereinsversammlung**  
 am Sonntag den 17. Januar 1886  
 nachmittags 2 Uhr  
 in Gräfenhausen (Gasthaus zum Bären)  
 mit Vortrag  
 des Herrn Schultheißen **Beutter** in  
 Herrenalb  
 über den Entwurf eines Feldbereinigungs-  
 gesetzes.  
 wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.  
 Den 10. Januar 1886.  
 Der Vereinsvorstand  
 Nestle.

**Privatnachrichten.**  
 Rothensohl.  
**1000 Mark**  
 Pflögenschaftsgeld liegen zum Ausleihen be-  
 reit.  
 Karl Pfeiffer.

Bierbrauerei Karcher, Neuenbürg.  
 Sonntag den 17. Januar  
 Großes

**Zither-Konzert**

gegeben von Mitgliedern des Pforzheimer Zither-Klubs.  
 Anfang 1/2 4 Uhr. Entree 20 S

**Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons.**

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben in Neuenbürg bei Herren Franz Andraes, J. Mahler Wtw., W. Röck; in Calmbach bei Herrn Chr. Locher; in Herrenalb bei Herrn Val Brosius; in Wildbad bei Herren Fr. Funk, Carl Schobert, Fr. Treiber.

**Feld- und Wald-Verkauf.**

Die Hinterbliebenen des + Mich. Burk-  
 hardt, Bad- und Mühlebesizers in Lieben-  
 zell verkaufen am

Donnerstag den 21. d. M.  
 nachmittags 1 Uhr  
 auf dem Rathause in Würzbach, Dt.  
 Calw, unter Leitung des Ortsvorstandes  
 daselbst, nachfolgend beschriebene Liegen-  
 schaften in öffentlichem Aufstreich:

a) Markung Würzbach  
 1. Bau- und Wähsfeld.  
 Parz.-Nr. 148/9: 2 1/2 Mg. 28 Rth.  
 (69 ar 35 m) Wachseld auf Sägeräder  
 Anschlag M 540  
 Parz.-Nr. 73/2: 1/2 Mg. 5,7 Rth. (28  
 ar 5 m) Wiese und Hausäcker  
 Anschlag M 670

2. Waldungen.  
 Parz. Nr. 547, 548, 549 je 5 Mg.,  
 540, 551 } zus. 25 Mg.  
 (7 hektar 87 ar 95 m) Nadelwald im  
 Becherberg Anschlag M 6400  
 worin für ca. M 1400 schlagbares Holz.  
 Parz.-Nr. 300: 17 1/2 Mg. 24,4 Rth.  
 (5 hektar 41 ar 91 m) Nadelwald in  
 Tränke. Anschlag M 7900  
 worin für ca. M 4400 schlagbares Holz.

b) Markung Köthenbach.  
 3 1/2 Mg. 95 ar 66 m) Nadelwald im  
 Mäther Anschlag M 1800  
 worin für ca. M 1300 schlagbares Holz.  
 Zum Vorzeigen der Waldungen sind  
 die betr. Waldschützen gerne bereit. Be-  
 dingungen liegen auf dem Rathause in  
 Würzbach auf. Unbekannte Steigerer wollen  
 sich mit Vermögenszeugnissen jüngeren  
 Datums versehen.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt,  
 ein junger kräftiger

**Bursche**

als Hausknecht, Ausläufer u. u.  
 Wo sagt die Redaktion.

Schömburg.

**Cylinder-Nähmaschine,**

neuester Konstruktion, für Schuhmacher,  
 ist um annehmbar billigen Preis zu ver-  
 kaufen. Liebhaber können sie in den näch-  
 sten Tagen besichtigen und könnte auch  
 zugleich das Nähen eingelehrt werden.  
 Auf Verlangen wird sie auch auf monat-  
 liche Abzahlung abgegeben.

Geschwister Frey.

Langenbrand.

**650 Mark**

hat die Stiftungspflege gegen gesetzliche  
 Sicherheit auf ein oder zwei Posten aus-  
 zuleihen.

Stiftungspfleger Reitschler.

Neuenbürg.

Ein möbliertes

**Zimmer**

ist bis 1. Februar zu vermieten bei  
 Karl Mahler.

Dobel.

Bei der löstl. Streuablosungskasse  
 können gegen gesetzl. Sicherheit sofort

**1000 Mark**

ausgeliehen werden.

Rechner Schuon.

Neuenbürg.

**Reps- und Mohnölkuchen**

sind in frischer Ware wieder eingetroffen,  
 auch ist fortwährend Hühnerfutter zu  
 haben bei

J. Mahler's Wtw.

**Musikalien**

neue und antiquarische, liefert billigt  
 Theodor Stürmer in Stuttgart.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen.  
  
**Stollwerck'sche**  
**Chocoladen**  
 und **Cacaos**  
 Neuenbürg bei Th Weiss.  
 Herrenalb V. Brosius,  
 Wildbad bei F. Keim.

Neuenbürg.

**Webgarne,**

Ia. Qualität roh, gebleicht, ächt blau und  
 türkiich rot, empfiehlt zu billigsten Preisen  
 W. Röck an der Brücke.

Neuenbürg.

**Mohn-, Reps- und Lein-Kuchen**  
 empfiehlt

W. Röck an der Brücke.

Neuenbürg.  
 Die Geburt eines  
 So  
 zeigen -- nur auf d  
 Ka  
 Na



**Wer an**

Brustschmerzen  
 ma, Blutspeien  
 etc. leidet, für  
 Frucht-Brust-S  
 u. Genussmitte  
 Mark bei Carl  
 Neuenbürg.

Vorzügl.  
**CACAO**  
**CHOC**  
 E.O. MO  
 STU  
 Königl. Wür  
 VERKAUFSTELLEN

Firma: Ed. Lo

12 Medaillen

**Loef**  
 äc

**Malz**

bewährtes diätet.  
 Husten, Halserkelt, C  
 und Halsleiden, a  
 ärztlich empfohle  
**Loeflunds Malz**  
 die beliebten, sel  
 bonbons zu 20 und  
 in allen Apotheken  
 zu

Deut

Berlin, 11.  
 für das Brant  
 im Reichstag keine  
 Entwurf veröffentlic  
 dings die Angriffe d  
 des Monopols noch  
 denjenigen, welche  
 jeden Monopolgeda  
 Kenntnis der Einzel  
 fig und fertig war  
 Standpunkte des Ab  
 lichen Prüfung eine  
 standen, hat der m  
 Entwurf entschieden  
 druck gemacht.

Bremerhav  
 Hamburger Dampfer  
 dem Wege nach Hof  
 ist gesunken; 14 M  
 Dampfer „Berlin“



n bürg.

Neuenbürg, 15. Januar 1886.  
Die Geburt eines  
**Sohnes**  
zeigen — nur auf diesem Wege — an  
Kameralverwalter L. Hoffmann,  
Natalis, geb. Jäger.



**Heute Samstag**  
abends 8 Uhr  
**Turntag**  
im Lokal.  
Der Vorstand.

**Wer an Husten,**

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- u. Genussmittel. à Fl. 1 u. 1 1/2 Mark bei Carl Buxenstein in Neuenbürg.



Firma: Ed. Loeflund in Stuttgart.  
12 Medaillen und Diplome.

**Loeflunds**  
ächtes

**Malz-Extract**

bewährtes diätisches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärztlich empfohlen. 1/4 u. 1/2 Flaschen

**Loeflunds Malz-Extract Bonbons**  
die beliebtesten, sehr wirksamen Hustenbonbons zu 20 und 40 S per Packet. In allen Apotheken in Originalpackung zu haben.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Berlin, 11. Jan. Die Aussichten für das Branntweinmonopol sind im Reichstag keine schlechten. Seitdem der Entwurf veröffentlicht ist, haben sich allerdings die Angriffe der verschiedenen Gegner des Monopols noch verschärft, aber unter denjenigen, welche mit ihrem Urtheile über jeden Monopolgedanken nicht schon vor Kenntnis der Einzelausführung desselben fix und fertig waren, sondern auf dem Standpunkte des Abwartens und der reiflichen Prüfung einer gegebenen Vorlage standen, hat der nun bekannt gewordene Entwurf entschieden einen günstigen Eindruck gemacht.

Bremerhaven, 13. Jan. Der Hamburger Dampfer „Feronia“, der auf dem Wege nach Yokohama begriffen war, ist gesunken; 14 Mann sind durch den Dampfer „Berlin“ gerettet worden, 21,

darunter der Kapitän Paulsen, sind ertrunken. (St. Anz.)

Würzburg, 10. Jan. Die hiesigen Bremserheute Strohm, deren Sohn als Matrose auf der untergegangenen „Augusta“ gewesen, erhielten, der „Augsb. Abendz.“ zufolge, von dem Deutschen Kaiser 600 Mk als Unterstützung zugewiesen.

**Württemberg.**

Stuttgart, 12. Januar. Mit Zustimmung der beiderseitigen hohen Eltern und mit gnädigster Einwilligung Seiner Majestät des Königs und Sr Durchl. des regierenden Fürsten zu Schaumburg-Lippe haben sich Seine Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg mit Ihrer Durchl. der Prinzessin Charlotte zu Schaumburg-Lippe verlobt. Seine Majestät der König sind mit der ganzen königlichen Familie durch diese Verbindung mit innigster Freude, welche sicher auch im Lande den lebhaftesten Widerhall finden wird, erfüllt und hegen die Zuversicht, daß der Entschluß des Prinzen zum Wohle des Landes gereichen werde. Die hohe Braut, geb. am 10. Oktober 1864 ist die Tochter des Prinzen Wilhelm Karl August von Schaumburg-Lippe, K. K. Oberst der Reserve des 14. Dragonerregiments „Fürst Windisch Gräf.“ Besitzer der Standesherrschaft Nachod in Böhmen, erbl. Mitglied des östreich. Reichsrats, vermählt mit Prinzessin Bathildis Amalgunde, der Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich August von Anhalt. Der Vater der Braut ist der jüngste Bruder des regierenden Fürsten Adolf Georg, Fürst zu Schaumburg-Lippe, fgl. preuß. General der Kavallerie, Chef des fgl. preuß. Jägerbataillons Nr. 7, welcher vermählt ist mit der Fürstin Hermine, des verstorbenen Fürsten Georg zu Waldeck und Pyrmont Tochter. Eine Schwester des Vaters der Braut ist Prinzessin Mathilde Auguste Wilhelmine Caroline, vermählt mit Eugen Wilhelm Alexander Erdmann, Herzog von Württemberg, Wittwe seit 8. Januar 1875. Die Braut, die Prinzessin Charlotte, ist die älteste Tochter aus der Ehe des Prinzen Wilhelm von Schaumburg-Lippe und der Prinzessin Bathildis. Sie hat sechs jüngere Geschwister. Die Braut ist somit eine Base des verst. Herzogs Wilhelm Eugen August Georg von Württemberg, des Gemahls der Herzogin Vera, Großfürstin von Rußland. Das fürstliche Haus Schaumburg-Lippe hat seine Residenz in Bückeburg und ist reformirter Konfession.

Stuttgart, 14. Jan. Im württ. Obstbauverein hielt gestern abend Baum- schulbesitzer Weiß von Ottenhausen den vierten belehrenden Vortrag, der die An- pflanzung der Obstbäume zum Thema hatte. Nach demselben fand eine lebhaft, an- ziehende Erörterung statt, angeregt durch einige von einem auswärtigen Obstzüchter gemachte abweichende Ansichten. (S. M.)

Böblingen, 13. Januar. Heute ist hier ein Tagelöhner an den Folgen eines Schlag, den er am 9. d. M. von einem Pferd ins Gesicht erhielt, verstorben.

Reutlingen, 12. Jan. Ein jähes schmerzliches Ende ereilte gestern abend 6 Uhr den in der Kirchstraße wohnenden

71jährigen Schuhmachermeister Justus Bötteler. Als derselbe um die genannte Zeit nach Hause kam, befand sich gerade eine Mitbewohnerin im Keller und stand daher die Fallthür im Hauseingang offen. Sei es nun, daß der alte Mann dies nicht bemerkte oder infolge der gefährlichen Schneeanfänge am Boden und Schuhwerk ausglitt, er stürzte in den Keller, die angebrachte Schußstange mit sich fortziehend, die dabei oben, wo sie eingelassen ist, ab- brach. Frau H., die sich im Keller be- fand, kam herbei, der am Boden Liegende sprach noch einige Worte und verschied bald darauf. Äußere Verletzungen sind wenig wahrnehmbar und dürften daher innere Verletzungen bei dem hohen Alter des Ver- unglückten den schnellen Tod herbeigeführt haben. Jemand eine Schuld kann wohl niemand beigemessen werden; die Gefähr- lichkeit dieser Fallthüren in Hauseingängen ist eben allgemein bekannt.

Ravensburg, 9. Jan. Am 16. d. Mts. werden zur Erinnerung an den 600jährigen Bestand unseres Wochen- marktes die Häuser beslaggt, die Thore bekränzt und mit Inschriften versehen, vor allem aber wird an diesem Tage von den Marktbesuchern keinerlei Sportel erhoben werden. Die Märkte Ravensburgs waren schon kurz nach dem Entstehen der Stadt besucht. Privilegiert zu einem Jahrmarkt wurde Ravensburg erst am 10. Januar 1286 bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaisers Rudolf. Die Urkunde hiefür be- findet sich im Stuttgarter Staatsarchiv.

Tübingen, 12. Jan. Gestern nach- mittag wurden die Besucher der Schlitt- schuhbahn am Burgholz durch einen sel- tenen Gast erschreckt. Aus dem ganz in der Nähe gelegenen Walde brach plötzlich ein Wildschwein heraus, zog sich jedoch, durch den Anblick der vielen Menschen stutzig gemacht, schleunigst wieder zurück.

Rottweil, 11. Jan. In Schörzingen wurde heute Nacht ein lediger Mann von dem Schuhmacher Weinmann mit einem Messer derart in den Unterleib gestochen, daß sofort die Gedärme heraustraten und der Verletzte kaum mit dem Leben davon- kommen wird. Weinmann ist ein übel prädisiziertes gefürchtetes Individuum.

Aus Heßligheim a. N., 12. Januar berichtet die „Red.-Ztg.“: Weingärtner Schaaf von hier hatte letzten Freitag eine Fuhr Wein nach Stuttgart abzuliefern, Nach Erledigung des Geschäftes stellte er in einer Wirtshaus in der Nähe des Katha- rinenhospitals ein; als er seine Pferde wie- der einschnüren wollte, wurde er von zwei Hofsunden, großen starken Ulmer Doggen, angefallen, zu Boden geworfen und jammer- voll zugerichtet. Ganze Stücke wurden ihm an verschiedenen Stellen des Körpers her- ausgerissen, Gesicht, Hinterkopf und Arme des Unglücklichen, der in den Katharinen- spital verbracht wurde, sind namentlich schwer verletzt. Man glaubte anfangs an dessen Aufkommen zweifeln zu müssen. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater von 7 Kindern.

Baihingen, 12. Jan. Am Samstag wurde der 26jährige Sohn des Köhles- wirts in Altingen unweit hiesiger Stadt als Leiche aus der Enz gezogen. Man vermutet Selbstmord, obwohl kein Grund bekannt ist, der den allzeit fleißigen und

rt

Subs. Entree 20 S

Bons.

Stuttgart. Mahler Ww. W. Arn Val Brosius;

and.

ark gegen gefehlige zwei Posten aus-

ger Rentierher.

rg.

er mieten bei Karl Mahler.

reueablosungskasse Sicherheit sofort

ark

chner Schnon.

rg.

hnölkuchen

eder eingetroffen, thnerfutter zu

Mahler's Ww.

alien liefert billigst in Stuttgart.

u. d. Kronprinzen

erck'sche nd Cacaos

Weiss. ins, Kelm.

rg.

arne,

ht, ächt blau und billigsten Preisen an der Brücke.

rg.

lein-Kuchen an der Brücke.



nüchternen jungen Mann in den Tod getrieben haben könnte.

Calw, 13 Jan. Der Zug Nr. 136, welcher 8<sup>55</sup> vorm. Pforzheim abgeht und 10<sup>10</sup> in Calw ankommt, hatte heute eine Verspätung von 1 Std. 20 Min., verursacht durch einen Schaden, der an der Maschine entdeckt und in Brödingen korrigiert wurde.

**O e s t e r r e i c h.**

Wien, 11. Jan. Seit gestern früh ist Wien gleichwie London und Paris von einem riesigen Schneefall heimgesucht worden.

Aus Budapest wird gemeldet: Wegen Schneeverwehungen auf der Linie der Ungarischen Westbahn wurde der Verkehr der Sekundär-Personen- und Güterzüge eingestellt. Der Verkehr der Postzüge wird noch aufrecht erhalten.

**A u s l a n d.**

Paris, 14. Jan. Der Präfekt des Departements de l'Eure ist gestern Abend in der Nähe von Maison Lafite im Eisenbahnwagen ermordet worden (derselbe heißt Barrême). Der Mörder ist noch nicht ermittelt. Raub scheint das Motiv zu sein.

London, 11. Jan. Eine schreckliche That spielte sich am Samstag im Ostende Londons ab. Wie es scheint, kam der Arbeiter D. Smith abends nach Hause und begann einen Zank mit seinem Weibe, der bald in eine Schlägerei ausartete, die damit endete, daß Smith die brennende Paraffinlampe ergriff und sie seiner Frau an den Kopf warf. Die Lampe traf die Unglückliche mit großer Gewalt und explodierte sofort. In einem Augenblick war sie in Flammen gehüllt, und ihr herzzerreißendes Geschrei rief die Miteinwohner herbei. Die Flammen wurden zwar so schnell als möglich gelöscht, doch war die Frau im Gesicht und am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt, denen sie auch im Hospital heute früh erlag. Der Mörder Smith wurde bald nach der unmenschlichen That verhaftet.

**Miszellen.**

**Das Hintergebäude.**

Erzählung von Friedrich Gerstäder.  
(Fortsetzung.)

**Kapitel 5. Enthüllungen.**

Thiodolf war ungemein gespannt darauf, den Inhalt der bedruckten Papierstreifen zu lesen, setzte sich deshalb gleich in den Garten hin und überflog die Skizze, zuerst nur einmal rasch und flüchtig, dann aber aufmerksam und mit dem größten Interesse. Der Verfasser hatte darin allerdings nicht Danneburg und Herr van Beeker direkt mit Namen genannt, aber sofort erkannte er darin die betreffende Persönlichkeit, und war besonders überrascht, daß auch ein Stadtschreiber, der allerdings hier Domeier genannt wurde, eine Rolle spielte; konnte das sein eigener Onkel sein? Der Eindruck aber, den der ganze Artikel auf ihn machte, war entschieden der einer Anklage, weniger gegen den betreffenden Hausbesitzer, als gegen den Magistrat gerichtet. Der duldete, daß in seinen Mauern irgend ein — zufällig ein sehr reicher

Fremder, seine Tochter in Kerkerhaft und so geheim halte, daß selbst ihr Name schon jetzt aus der „Liste der Lebenden“ gestrichen sei und ihre Existenz nicht einmal festgestellt werden konnte. Auf der Polizei war nämlich, in der Liste der Hausbewohner, nur Herr und Frau van Beeker und dann das Dienstpersonal angegeben worden, einer Tochter oder Verwandten aber keine Erwähnung gethan. Sobald aber bewiesen werden konnte, lag allerdings eine Fälschung — wenn auch nur der statistischen Berichte, vor, dem Gerichte aber auch ob, zu unterscheiden, wie sich der eigentliche Thatbestand stelle. Kein menschliches Wesen durfte von einer Privatperson, in welcher Verwandtschaft auch immer, wider seinen Willen eingeschlossen gehalten werden, und geschah das trotzdem, so konnte gegen den Thäter die ganze Strenge des Gesetzes angerufen werden.

Das war der ungefähre und allgemeine Inhalt, als Einzelheit hob aber der Verfasser unverblümt hervor, daß allerdings ein junges zartes weibliches Wesen dort in dem Hause existire, von dem Niemand in der Stadt, selbst die Polizei nicht — etwas wisse — er verlangte deshalb eine genaue Untersuchung der betreffenden Räumlichkeiten, widrigenfalls er ziemlich deutlich damit drohte, weitere Enthüllungen zu geben um den Schuldigen endlich zu zwingen, entweder sich zu verteidigen oder die Stadt nicht länger durch ein solches Verbrechen zu entweihen und sie zu verlassen.

Thiodolf wunderte sich allerdings keinen Augenblick darüber, daß der Polizeidirektor — wenn einmal erst befragt — seine Erlaubnis zu dem Abdruck dieser, wenn auch halb novellistisch gehaltenen Skizze verweigert hatte — auch die Polizei will ihre Ruhe haben, und setzt sich nicht gern mutwillig selber unangenehmen Erörterungen aus. Daß aber der Doktor vorher dort angefragt hatte, das ärgerte ihn, denn wäre diese Anklage erst einmal gedruckt erschienen gewesen, so mußte der Magistrat, also mit der Nase darauf gestochen, einschreiten, und konnte es nicht mehr umgehen.

Geplant war er übrigens darauf, Doktor Gieselbrichts nähere Auseinandersetzungen zu hören, denn dieser wollte ja noch neuere Entdeckungen gemacht haben. Und hatte sein Onkel wirklich mit der Sache etwas zu thun gehabt? Er beschloß ihn jedenfalls einmal darüber auszufragen, was keinesfalls schwer sein konnte; jetzt mußte er vor allen Dingen seinen Freund Domeier wieder aufsuchen, dem er ja versprochen hatte mit zum sogenannten Ketten-turm zu kommen.

Dieser hatte ihn schon sehnsüchtig erwartet und teilte dem Freunde mit, daß er ihn gleich mit einem Paar seiner Verwandten bekannt machen wolle. Als er ihn in Runnigundes Zimmer führte, die ihn huldvoll lächelnd empfing, fand Thiodolf dort zwei Herren.

Der Eine derselben war eine recht fade, nichtsagende Gestalt, ein Better von Runnigunde Domeier und hier beim Gericht angestellt, er hatte falsches Haar, falsche Zähne, falsche Vatermörder eine falsche

goldene Uhrkette, und trug im linken Ohr sogar einen kleinen Ohrring — er hieß Nagelbrink und sah auch so aus, sprach entsetzlich durch die Nase und stotterte dabei etwas — der andere Herr zeigte dagegen eine breite, behäbige Gestalt, mit einem gutmütigen, fast zu vollem Gesicht, aus dem aber die hellen grauen Augen lebhaft hervorblitzten.

Als er Thiodolf als Runnigundes Onkel, „Maurermeister Behrens und Stadtverordneter“ vorgestellt wurde, sah er den jungen Architekten aber scharf an, streckte ihm endlich die Hand entgegen und sagte halb lachend: „Alle Wetter, Herr Pleffen, ich dachte wir Beide wären schon mit einander bekannt geworden, und zwar näher, als mir für den Augenblick lieb war. Sind wir nicht Beide neulich tüchtig zusammengerannt?“

Thiodolf sah ihn einen Moment wie erstaunt an, aber rasch erinnerte er sich auch wieder und während ein leises Rot seine Wangen färbte, erwiderte er: „Ich habe mir nachher noch über meine Ungeschicklichkeit Vorwürfe gemacht und hoffe nur, daß ich Ihnen nicht sehr weh gethan.“

Der Maurermeister schüttelte lächelnd mit dem Kopf — „so leicht nicht“, sagte er dabei, „dazu gehört schon eine kleine Lokomotive, aber einen tüchtigen Stoß gabs im Anfang doch.“

(Fortsetzung folgt.)

(Drei Kometen im neuen Jahre.) Wenn heute noch wie vor ein paar Jahrhunderten die Kometenfurcht allgemein wäre, so würden die Sterndeuter von diesem neuen Jahre 1886, das ohnehin wegen seines spätest möglichen Osterdatums schon von Alters her verdächtig erschien, gewiß nichts Gutes vorhervorkünden. Denn es stehen gegenwärtig nicht weniger als drei Kometen gleichzeitig an unserem Himmel. Alle drei sind zwar mit dem bloßen Auge unsichtbar, aber immerhin ist der Fall doch selten.

[Petersilie im Winter zu ziehen.] Um Petersilie im Winter zu ziehen, bedient man sich eines Topfes mit mehreren Reihen Löchern ringsherum, den man bei Töpfereis eigens zu diesem Zwecke anfertigen läßt. In diesen schüttet man Erde, die etwas festgedrückt wird, streut bei jedem Loche einige Körner Petersilienjamen und dann wieder Erde darauf. Nach einiger Zeit kommen die Petersilienpflänzchen aus allen Löchern zum Vorschein, wo man sie nun je nach Bedarf abschneidet. — Die Erde muß man aber von Zeit zu Zeit begießen.

**Auflösung des Quadraträtsels in Nr. 8.**

E	B	E	R
B	A	S	E
E	S	R	A
R	E	A	L

**Füttert auch die hungernden Vögelein.**

**Anzeigen**

**Nr. 10.**

Erscheint Dienstag, im Bezirk vierteljährlich

**K. Amtsgew.**

Wilhelm Fried... alb wird beschuldigt, servist ohne Erlaubnis

Uebertretung... Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird... Königlichen Amtsgew.

Freitag d... vormit

vor das K. Schöff... Hauptverhandlung

Bei unentschul... derselbe auf Gru

Strafprozeßordnun... wehrbezirkskomman

ten Erklärung ver... Neuenbürg, de

Gerichtsschreiber... Weir

**Neu**

**Militär-Erfa**

Anmeldung zur... Unter Bezugun

machung des K. C... Enzthaler Nr. 3.

geschlagen ist, erg... 1. an alle im

2. an alle dieje... der Alterskl

welche weder... Dienste aus

muß, noch... wiesen worde

früher hier... Ort gestellun

3. an alle dieje... der früheren

aus irgend ei... heit, Abwe

oder Straffe... wandernun

nicht, oder... genommen

Militärpflich... werden konn

die Aufforderun... 15. Januar bis 1.

Unterzeichneten... melden.

Die nicht hier... tigen von 1866 h

Geburtschein, die... Altersklassen, ihr

legen.

